

Vorbereitungen

Innsbruck goes International (IGI) ist eine internationale Austauschwoche, die jedes Jahr von Psychologiestudierenden der Universität Innsbruck organisiert wird. Dieses Jahr fand der Austausch bereits zum elften Mal statt.

Erneut lud das Organisationsteam Psychologiestudierende aus aller Herren Länder nach Innsbruck ein, um eine Woche im fachlichen und kulturellen Austausch zu verbringen. Der Grundstein für das Gelingen der Austauschwoche wurde bereits im Dezember 2017 gelegt, als sich das neue IGI-Team formierte und gemeinsam die Planungen aufnahm. Die Psychologie-Fakultäten verschiedener ausländischer Universitäten wurden kontaktiert und die Studierenden konnten sich über die IGI-Homepage um einen Platz im Programm bewerben. Über 250 Bewerbungen gingen ein, aus jedem Land wurden jedoch nur bis zu drei Studierende ausgewählt. Die Diversität der Länder legt eine Grundlage für einen möglichst interkulturellen Austausch. Dieses Jahr konnten wir uns über eine hohe Teilnehmerzahl erfreuen – 29 Studierende aus 18 verschiedenen Ländern haben sich auf den Weg nach Innsbruck gemacht. Die Nationalitäten reichten von Brasilien über Norwegen bis nach Russland. Im Anschluss mussten noch Hosts akquiriert werden, also Innsbrucker Psychologiestudierende, die die Gäste für eine Woche in ihrer Wohnung aufnehmen und im Gegenzug am Programm teilnehmen können. Nachdem jeder Gast untergebracht war und das Programm stand, konnte die Woche beginnen.

Die IGI-Woche

Am 4. Mai wurde *Innsbruck goes International 2018* mit dem traditionellen Welcome Dinner in der Universität eröffnet. Nach einem tollen Buffet, für jeder Gast gemeinsam mit seinem Host eine Speise mitbrachte, wurde das Programm vorgestellt und die TeilnehmerInnen konnten sich erstmals kennenlernen. Die folgende Woche stand dann ganz im Zeichen des internationalen Austauschs. Fachlich wurde es zum einen mit Workshops, die wie gewohnt von engagierten Studierenden und Lehrenden der Psychologie-Fakultät abgehalten wurden. Zum anderen gab es die Vortragsreihe *Psychology & Beyond*, bei der die internationalen Studierenden eigene Forschungsprojekte (z.B. die Bachelor oder Master's Thesis) vorstellen konnten. Andere Programmpunkte waren unter anderem ein Besuch im Hochseilgarten im Fulpmes, eine geführte Wanderung auf der Nordkette sowie ein Pub Quiz im Café Weli. Die Balance im Programm zwischen psychologischen, fachlich relevanten Inhalten und sozialen bzw. sportlichen Aktivitäten wurde von den Gästen gut angenommen, dennoch wird weiterhin versucht, den Anteil sowie die Qualität des fachlichen Inputs zu erhöhen. Nach intensiven Tagen fand die Woche beim Abschiedsessen im Ritterkuchl in Hall am Donnerstag, den 10. Mai, ihren

perfekten Abschluss. Wie in den vergangenen Jahren wuchs die IGI-Gruppe über die Tage eng zusammen und die TeilnehmerInnen unternahmen auch außerhalb des Programms vieles gemeinsam. Über soziale Netzwerke wie Facebook bleibt der Kontakt auch nach der IGI.Woche erhalten und viele TeilnehmerInnen besuchten sich gegenseitig in ihren Heimatländern. Dieses internationale Netzwerk ist ein toller Beweis für die Bedeutung der IGI-Austauschwoche.

Das IGI-Team

Aufgrund des positiven Feedbacks vieler TeilnehmerInnen und des insgesamt reibungslosen Verlaufs des Programms schienen sich die langen Vorbereitungen und Planungen durch das IGI-Organisationsteam ausgezahlt zu haben. Das Team bestand dieses Jahr aus erfahrenen Mitgliedern, die schon lange dabei sind sowie engagierten Newcomern. Diese Mischung wünschen wir uns auch wieder für nächstes Jahr, damit die Idee von IGI noch lange weiterbesteht. Da uns dieses Jahr einige Mitglieder verlassen, rufen wir jeden Interessierten dazu auf, sich für unser Team zu bewerben! Schreibt einfach eine kurze Mail an innsbruckgoesinternational@uibk.ac.at, meldet euch über Facebook oder kommt im Uni-Alltag auf uns zu!

Die fachliche, räumliche und finanzielle Unterstützung durch Fakultät und Institut ist ein wichtiger Baustein für das Gelingen des Projekts. Dafür möchte sich das gesamte IGI-Team abschließend bedanken!

Julia Klieber (Projekt Koordinator 2018)

